Theingamer Burgerfreund

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Ettville. Seenfprecher 20. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 13

Samstag, den 30. Januar 1915

66. Jahrgang

Drittes Blatt.

Bekanntmachung

über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

Wom 25. Januar 1915.

Der Bunbesrat hat auf Grund bes § 3 bes Gefetes über bie Ermächtigung bes Bunbesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen uim vom 4. Aug. 1914 (Reichegesethl. G. 327) folgenbe Berordnung erlaffen :

I. Beichlagnahme.

Mit bem Beginn bes 1. Februar 1915 find bie im Reiche porhandenen Borrate von Beigen (Dintel und Spelg) Roggen, allein ober mit anderer Frucht gemischt, auch ungebroichen, für bie Kriege-Getreibe-Gefellichaft m. b. S. in Berlin, die Borrate von Beigen-, Roggen-, Safer und Gerften-mehl für ben Kommunalverband beschlugnahmt, in beffen Begirte fie fich befinden. Mehlvorrate, die fich zu biefer Beit auf bem Transporte befinden, find für ben Rommunalverband beichlagnahmt, in beffen Begirte fie nach beenbetem Transport abgeliefert werben.

Bon ber Beichlagnahme werben nicht betroffen:

a) Borrate, die im Eigentume b's Reichs, eines Bunbesftaats ober Elfag. Lothringens, insbesonbere im Eigentume eines Militarfistus, ber Marineverwaltung ober ber Bentralftelle gur Beichaffung ber heeresverpflegung in Berlin, ober im Gigentume bes Kommunalverbanbes fteben, in beffen Begirte fie fich befinben ;

b) Borrate, die im Gigentume ber Rriege-Getreibe-Gefellichaft m. b. S. ober ber Rentral-Gintauis-Befellichaft m. b. S. in Berlin fteben;

c) Borrate an gebroichenem Getreibe und an Dehl, bie gusammen einen Doppelgentner nicht überfteigen.

An ben beschlagnahmten Gegenständen barfen Beranderungen nicht vorgenommen werben und rechtsgeschäftliche Berfügungen über fie find nichtig, soweit nicht in den §§ 4, 22 etwas anderes bestimmt ift. Insbesondere ift auch das Berfüttern verboten. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen gleich, bie im Wege ber Bwangsvollftredung ober Arreftvollziehung erfolgen.

Die Befiper von beschlagnahmten Borraten find berechtigt und verpflichtet, die zur Erhaltung der Borrate er-

forberlichen Sandlungen vorzunehmen.

Hasse.

Mai

o-Fabri

en

eben#

914

art.

Angefangene Transporte burfen zu Ende geführt werben. Bulaffig find Bertaufe an die Kriege-Getreibe-Gefellichaft m. b. D. beziehungeweise an ben zuftandigen Kommunal-verband (§ 1), sowie alle Beranderungen und Berfügungen, bie mit Buftimmung ber Rriege-Betreibe-Gefellichaft m. b. D. begiv. bes zuständigen Rommunalverbandes erfolgen. Beraugerungen eines Kommunafverbandes an einen anderen Rommunalverband beburfen ber Genehmigung ber hoberen Berwaltungebehorbe und find ber Reichsverteilungestelle (§ 31) anzuzeigen.

Eron ber Beichlagnahme burfen

a) Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe gur Ernahrung ber Angehörigen ihrer Birtichaft einschließ. lich bes Gefindes auf ben Ropf und Monat neun Rilogramm Brotgetreibe und jur Frühjahrsbeftellung bas erforberliche Saatgut verwenben; ftatt eines Kilogramm Brotgetreibe tonnen achthundert Gramm Dehl verwendet werben. Den Angehörigen ber Birifchaft fteben gleich Raturalberechtigte, insbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit fie fraft ihrer Berechtigung ober als Lohn Brotgetreibe ober Rehl ju beanspruchen haben;

b) Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe und Banbler Saatgetreibe für Saatzwede liefern, bas nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben ftammt, Die fich in ben legten zwei Jahren mit bem Bertaufe von Saatgetreide befagt haben; anberes Saatgetreibe barf nur mit Genehmigung ber juftanbigen Behörbe für Saatzwede geliefert werben ;

c) Mühlen bas Getreibe ausmahlen; bas Dehl fallt unter bie Beschlagnahme zugunften bes Kommunal-verbandes, in beffen Bezirke bie Mühle liegt; d) Muhlen ber Marineverwaltung im Februar 1915

bas Dehl liefern, ju beffen Lieferung in biefem Monat fie aus einem unregelmäßigen Berwahrungs. vertrag ober einem ahnlichen Bertrageverhaltnis verpflichtet finb;

e) Sandler und Sandelsmuhlen monatlich Dehl bis gur Balfte ber bom 1. bis einschließlich 15. Jan. 1915 tauflich gelieferten Dehlmenge veräußern;

f) Bader und Konbitoren taglich Mehl in einer Menge, bie brei Bierteilen bes burchichnittlichen Tagesverbrauche vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 entipricht, verbaden; bie Beichrantung auf biefe Menge gilt auch, soweit fie beschlagnahmefreies Dehl verwenden;

g) Bader im Februar 1915 bas Dehl verbaden, bas jur Erfüllung ihrer Lieferungeverpflichtungen an die heeresverwaltungen ober an die Marineverwaltung erforberlich ift.

Die Birkungen ber Beschlagnahme endigen mit ber Enteignung ober mit ben nach § 4 zugelaffenen Beräußerungen ober Berwenbungen.

lleber Streitigfeiten, bie fich aus ber Unwendung ber §§ 1 bis 5 ergeben, entscheibet die höhere Berwaltungsbehörde endgültig.

Ber unbefugt beichlagnahmte Borrate beifeite ichafft, beichabigt ober gerftort, verfuttert ober fonft vertauft, tauft ober ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbsgeschäft über fie abichtießt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis zu zehntaufend Mart beftraft

Ebenfo wird bestraft, wer die jur Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sanblungen pflichtwibrig unterläßt, ober wer als Saatgetreibe erworbenes Getreibe gu anberen 8meden verwendet ober wer entgegen ber Borichrift in § 4 Abjan 4f beichlagnahmefreies Dehl verwendet.

II. Unzeigepflicht.

Ber Borrate ber im § 1 bezeichneten Art fowie Safer mit Beginn bes 1. Februar 1915 in Gewahrfam bat, ift verpflichtet, die Borrate und ihre Eigentumer ber guftanbigen Behorde anzuzeigen, in beren Begirte bie Borrate lagern. Die Anzeige über Borrate, Die fich zu biefer Beit auf bem Transporte befinden, ift unverzüglich nach dem Empfang bon bem Empfanger zu erstatten.

Bei Berfonen, beren Borrate weniger ale einen Doppelzentner betragen, beschrantt fich die Anzeigepflicht auf die Berficherung, bag bie Borrate nicht größer finb.

Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht auf Borrate, bie Eigentume ber Rriegs-Betreibe-Gefellichaft m. b. D. ober Bentral-Eintaufs-Gesellichaft m. b. & stehen. Borrate, die als Saatgut (§ 4 Abs. 4 a) beansprucht

werben, find befonbers anzugeben.

Die Angeigen find ber guftanbigen Behorbe bis gum 5. Februar 1915 einzureichen. Die Landeszentralbehörben haben bis zum 20. Februar 1915 ber Reichsverteilungeftelle

ein Bergeichnis ber vorhandenen Borrate und ber gabl ber unter § 4 Abf. 4a fallenden Berfonen getrennt nach Rommunalberbanben einzureichen. In bem Bergeichnis find biejenigen Borrate gesonbert anzugeben, Die im Gigentume bes Reiche, eines Bunbesftaats ober Elfag-Lothringens, insbesondere eines Militarfistus, ber Marineverwaltung ober ber Bentralftelle gur Beschaffung ber heeresverpflegung

Gur bie Ungeigen find bie vom Bunbesrate festgestellten Formulare zu benugen.

Bader, Konditoren, Sandler und Sandelsmublen, die von den Befugniffen bes § 4 Abf. 4 Gebrauch machen wollen, haben zugleich mit ber Anzeige nach § 8 anzuzeigen, wieviel Dehl fie in der Beit vom 1. bis einschlieftlich 15. Januar 1915 ale Bader ober Ronditoren verbaden ober ale Sanbler ober Sanbelemühlen tauflich geliefert haben.

Mühlen, Bader, Konbitoren und Sandler, die bon ben Befugniffen bes § 4 Abf. 4 Gebrauch machen, haben nach naherer Bestimmung ber Landeszentralbehörde über bie eingetretenen Beranberungen ihrer Beftanbe ber guftanbigen Behorbe Angeige gu erftatten.

Die guftandige Behorbe ift berechtigt, gur Rachprufung ber Angaben bie Borrate- und Betrieberaume bes Angeige-

Ber bie Ungeigen nicht in ber gesehten Grift erftattet, ober wer wiffentlich unrichtige ober unvollständige Engaben macht, wird mit Gefängnis bis zu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis zu fünfzehnhundert Mart beftraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erftattung ber Anzeige Borrate an, die er bei ber Aufnahme ber Borrate vom 1. Dezember 1914 verschwiegen hat, fo bleibt er bon ber burch bas Berichweigen verwirften Strafe frei.

III. Enteignung.

§ 14.

Das Eigentum an ben beschlagnahmten Borraten geht burch Anordnung ber guftanbigen Behorbe auf die Berfon über, zu beren Gunften die Beschlagnahme erfolgt ift.

Beantragt ber Berechtigte bie lebereignung an eine andere Berfon, fo ift bas Eigentum auf biefe zu übertragen; fie ift in ber Anordnung zu bezeichnen.

Bei Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe ift por ber Enteignung festzustellen, welche Borrate fie nach bem Magstab bes § 4 Abs. 4a für bie Zeit bis zum 1. August 1915 zur Ernährung und Frühjahrsbestellung nötig haben. Dieje Borrate find auszusonbern und von ber Enteignung auszunehmen; fie werben mit ber Aussonderung von ber

Beichlagnahme frei. Saatgetreibe, bas nachweislich aus fandwirtschaftlichen Betrieben ftammt, die fich in den letten zwei Jahren mit bem Bertaufe von Saatgetreibe befaßt haben, ift gleichfalls auszusonbern und von ber Enteignung auszunehmen; es wird mit ber Musjonberung von ber Beichlagnahme frei.

Die Anordnung, durch die enteignet wird, tann an ben einzelnen Befiger ober an alle Befiger bes Begirts ober eines Teiles bes Begirts gerichtet werben ; im erfteren Falle geht bas Eigentum über, jobalb bie Anordnung bem Befiger jugeht, im letteren Falle mit Ablauf bes Tages nach Ausgabe bes amttichen Blattes, in bem bie Anordnung amtlich veröffentlicht wirb.

Der Erwerber hat für die überlaffenen Borrate einen

angemeffenen Breis zu gahlen.

Soweit anzeigepflichtige Borrate nicht angezeigt finb, wird für fie tein Breis gezahlt. In befonderen Sallen tann bie hobere Bermaltungsbehörbe Ausnahmen gulaffen.

Bei Gegenftanben, fur bie Bochftpreife feftgefest finb, wird ber lebernahmebreis unter Berudfichtigung bes gur Beit ber Enteignung geltenben Sochstpreifes fowie ber Gute und Berwertbarteit ber Borrate von ber hoberen Berwaltungsbehörbe nach Anhörung von Sachverftanbigen enbgültig feftgefest.

Bei Gegenftanben, für bie teine Sochftpreife festgefest finb, tritt an Stelle bes Sochfipreifes ber Durchichnittspreis, ber in ber Beit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 an bem maßgebenben Marktorte gezahlt ift. Ift ein Durchfchnittspreis nicht zu ermitteln, jo find bie tatfachlich gemachten Aufwendungen gu berudfichtigen.

Der Befiger ber enteigneten Borrate ift verpflichtet, fie zu verwahren und pfleglich zu behandeln, bis ber Erwerber fie in feinen Gemahrfam übernimmt. Dem Befiber ift hierfür eine angemeffene Bergutung zu gewähren, bie von ber höheren Bermaltungsbehorbe entgultig festgefest wirb.

Bezieht fich bie Anordnung auf Grzeugniffe eines Grundftude, fo werben bieje von der haftung für hupotheten, Grundichulben und Rentenschulben frei, foweit fie nicht vor bem 1. Februar 1915 gu Bunften bes Glaubigers in Befchlag genommen worben finb.

\$ 18.

\$ 19.

lleber Streitigfeiten, Die fich bei bem Enteignungsverfahren ergeben, enticheibet endgultig bie hobere Bermaltungebehörbe.

Ber ber Berpflichtung bes § 17, enteignete Borrate gu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt, wird mit Befangnis bis ju einem Jahre ober mit Belbftrafe bis zu zehntaufend Mart bestraft.

IV. Sondervorichriften für unausgedrofchenes Getreibe.

\$ 21.

Bei unausgebroichenem Getreibe erftreden fich Beichlag-

nahme und Enteignung auch auf ben Salm.

Mit bem Ausbreichen wird bas Stroh von ber Beichlagnahme frei. Wird erft nach ber Enteignung ausgebrofden, fo fallt bas Eigentum am Stroh an ben bisherigen Eigentumer gurud, fobald bas Getreibe ausgedrofchen ift. \$ 22.

Der Befiger ift burch bie Beichlagnahme ober bie Enteignung nicht gehindert, bas Getreibe auszubreichen.

Die guftanbige Behorbe tann auf Antrag besjenigen, gu beffen Gunften beschlagnahmt ober enteignet ift, beftimmen, baß bas Getreibe von bem Befiger mit ben Mitteln feines landwirtschaftlichen Betriebs binnen einer gu beftimmenden Grift ausgedrofchen wirb. Rommt ber Berpflichtete bem Berlangen nicht nach, fo tann bie guftanbige Beborbe bas Ausbreichen auf beffen Roften burch einen Dritten vornehmen laffen. Der Berpflichtete bat bie Bornahme in feinen Birtichafteraumen und mit ben Mitteln feines Betriebs zu geftatten.

Der llebernahmepreis ift gemäß § 16 festgufeben, nach. bem bas Getreibe ausgebroichen ift.

lleber Streitigkeiten, die fich aus ber Unwendung ber §§ 21 bis 24 ergeben, enticheibet endgultig bie hobere Bermaltungsbehorde.

V. Berhältnis ber Rriegs-Getreibe-Gejellichaft m. b. S. ju den Rommunalverbanden.

Die Kriegs-Getreibe-Gesellichaft m. b. b. ift verpflichtet: a. Getreibe, bas in ihrem Eigentume fteht ober gu ihren Gunften beichlagnahmt ift, bem Rommunal. verband, in deffen Begirt es fich befindet, auf fein Berlangen bis jur bobe bes auf ihn entfallenben Bebarfsanteils (§ 32) gu übereignen ober bie Enteignung zu feinen Gunften herbeiguführen

b. auf Berlangen eines Rommunalverbandes bas für biefen beichlagnahmte Dehl, joweit es nach Gute, Menge und Lagerung den Lombarbbedingungen der Darlehnstoffe Berlin genügt, ju übernehmen fowie für ben Bertauf bes beichlagnahmten Dehle be-

müht zu fein;

c. auf Bunich eines Rommunalverbandes bas Getreibe, bas fich mit Beginn bes 1. Februar 1915 in feinem Begirte befindet, nach Möglichfeit bort bis gur Sobe bes auf ihn entfallenben - Bebarfsanteils (§ 32) gu belaffen und jum Ausmahlen bie Dublen bes Begirts herangugiehen.

VI. Mahlpflicht und Regelung des Mehlverkehrs.

Die Dublen haben bas Getreibe zu mahlen, bas bie Rriege-Betreibe Gefellicaft m b. D., Die Bentral-Gintaufs-Bejellichaft m. b. S ober ber Rommunalverband, in beffen Begirte fie liegen, ihnen guweift.

Die höhere Bermaltungsbehörbe feht erforberlichenfalls einen angemeffenen Dahltobn feit; Die Entscheidung ift enb-

gültig

Die Mühlen burfen Dehl, bas in ihrem Eigentume fteht, nur an bie Rriege-Betreibe-Beiellichaft m. b. S. oder an Rommunatverbande abgeben. Dies gilt nicht für bie nach § 4 Abi 4d und e zugelaffenen Lieferungen. Die Rriegs Getreide-Gesellichaft m. b. H. barf Dehl

nur an Rommunalverbande, an die heeresverwaltungen ober

Die Marineverwaltung abgeben.

Der Uebernahmepreis ift erforberlichenjalls bei ber 216. gabe an Rommunatverbanbe, an bie Beeresverwaltungen

ober an bie Marineverwaltung unter Berudfichtigung bes Einstandepreifes und bes Mahlfohne (§ 27) im Falle bes Mbf. 1 von ber hoheren Bermaltungebehorbe, in beren Begirfe bie Duble liegt, im Jalle bes 216f. 2 von bem Reichstangler enbgültig festzuseben.

\$ 29.

Beim Musmahlen von Getreibe, bas unter bie Beichlagnahme fällt ober bas eine Duble von ber Rriegs-Betreibe-Befellichaft m. b. S. ober von einem Rommunalverband erhalten hat, ift die Duble verpflichtet, Die entfallende Rfeie, foweit fie in ihrem Eigentume fteht, an bie vom Reichetangler gu bestimmenben Stellen abzugeben.

Sat bie Muble bas Getreibe von einem Rommunalverband erhalten, jo hat fie auf Berlangen bes Rommunal-

verbandes bie Rleie an ihn abzugeben.

Der Breis wird unter Berudfichtigung bes Sochftpreifes fowie der Gute der Rleie von der hoberen Bermaftungsbehörbe, in beren Begirte bie Duble liegt, nach Anhorung von Sachverftanbigen enbgultig festgefest.

\$ 30.

Ber ber Borichrift bes § 27 Abf. 1 zuwiderhandelt, ober wer entgegen ben Borfdriften ber §§ 28, 29, foweit fie für Mühlen gelten, Dehl ober Rleie abgibt, wird mit Gefängnis bis ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu fünfzehnhundert Dart beftraft.

VII. Berbrauchsregelung.

§ 31.

Unter ber Bezeichnung Reichsverteilungestelle wird eine Behörbe gebilbet.

Die Behörde befteht aus fechzehn Bevollmächtigten jum Bundesrat, und zwar außer bem Borfigenben aus vier Roniglich Breugischen, zwei Roniglich Bauerischen, einem Roniglich Cachfiichen, einem Roniglich Burttembergischen, einem Großherzoglich Babiichen, einem Großbergoglich Seifischen, einem Großbergoglich Redlenburg-Schwerinichen, einem Großbergoglich Sachfischen, einem Bergoglich Unhaltischen, einem Sanfeatifchen und einem Elfag-Lothringifchen Bevollmachtigten. Außerbem gehoren ihr je ein Bertreter bes Deutschen Landwirtschaftsrats, bes Deutschen Sandelstags und bes Deutschen

Der Reichstangler erläßt die naberen Beftimmungen.

Die Reichsverteilungsftelle hat bie Aufgabe, mit Giffe ber Rriege-Getreibe-Gefellichaft m. b. S. für bie Berteilung ber vorhandenen Borrate über bas Reich für die Beit bis gur nachften Ernte nach ben vom Bunbesrat aufzuftellenben Grundfagen gu forgen.

§ 33.

Die Rommunglverbanbe haben auf Erfordern ber Reicheverteilungsftelle Austunft ju geben und überschuffige Debiporrate an bie von ihr bezeichneten Stellen abzugeben.

Die Kommunalverbanbe haben ben Berbrauch ber Borrate in ihrem Begirte gu regeln, insbesonbere bie Berteilung von Dehl an Bader, Ronbitoren und Rleinhandler vorzunehmen. Dabei barf nicht mehr abgegeben werben als bie von ber Reichsverteilungsftelle für ben betreffenben Beitraum festgefeste Menge.

Die Rommunalverbande tonnen ben Gemeinden bie Regelung bes Berbrauchs (§ 34) für ben Bezirk ber Ge-

Gemeinben die nach ber letten Bollegablung mehr als zehntausend Einwohner hatten, tonnen die Uebertragung verlangen.

\$ 36.

Die Kommunalverbande ober die Gemeinden, benen bie Regelung ihres Berbrauchs übertragen ift, tonnen gu biefem 3mede insbesonbere

a) anordnen, daß nur Ginheitsbrote bereitet werben

bürfen ;

b) bas Bereiten von Ruchen verbieten ober einschränten ; c) bas Durchmahlen bes Getreibes auch in folden Mühlen gestatten, bie bas gesetliche Ausmahlververhaltnis nicht erreichen, aber wenigstens bis gu fünfundfiebzig vom hunbert burchmabien tonnen; in diefen Fallen find fie befugt, bas Ausmahlverhaltnis entiprechenb festzufegen :

d) die Abgabe und die Entnahme von Brot und Dehl auf bestimmte Mengen, Abgabeftellen umb Beiten

fowie in anberer Weffe befchranten; e) Bandlern, Badern und Konditoren die Abgabe von Brot und Dehl außerhalb bes Bezirts ihrer gewerb. lichen Rieberlaffung verbieten ober beichranten.

\$ 37.

Die Landeszentralbehörden ober die von ihnen bestimmten höheren Bermaltungsbehörben tonnen die Art ber Regelung (§§ 34 bis 36, 40) vorschreiben.

Bur Durchführung biefer Magnahmen follen in ben Rommunalberbanben und ben Gemeinben, benen bie Regelung ihres Berbrauche übertragen ift, besondere Musich uffe gebilbet werben.

§ 39.

Berbraucht ein Rommunalverband innerhalb eines Monats weniger als bie ihm für bieje Zeit zugeteilte Getreibe- ober Dehimenge, fo hat ihm bie Rriege-Getreibe-Befellichaft m. b. D. ein Behntel bes Preifes ber erfparten Menge gu verguten; ber Kommunalverband hat bie erfparte Menge ber Kriege-Getreibe-Gefellichaft m. b. D. gur Ber-fügung gu ftellen. Die verguteten Betrage find für bie Bolteernahrung zu verwenden.

Die Kommunalverbande ober bie Gemeinden, benen bie Regelung ihres Berbrauchs übertragen ift, haben ben Breis für bas von ihnen abgegebene Dehl festzuseben. Etwaige lleberichuffe find fur bie Bolteernahrung gu verwenden.

Die Kommunalverbanbe oder bie Gemeinben, benen bie Regelung ihres Berbrauchs übertragen ift, tonnen in ihrem

Begirte Lagerraume fur bie Lagerung ber Borrate in Unipruch nehmen. Die Bergutung fest die hobere Bermaltungsbeborbe endgultig feft.

Getreibe

nicht bie ober M

gramm 1

Rillogran

jum 1. find, bir

nach ben

und bei

Bi Schaftlich

mit bem

lichen ?

eines B

peismit

Si Si 1 bi meinden

Regieru

ebor

cidi

de Dti

Serbote

lebigung

ofortige sebürfen

efannt

ur in

Betreibe

or bem

treibe: 3

Бдепоп

em Ger

tanb fe Ortes 1

onbere

ahme r

olen lo

flichtig

oritand

Ilen B

agen m

2

8

einbebr

Die Landeszentralbeforben tonnen Beftimmungen über bas Berfahren beim Erlaß ber Anordnungen treffen. Diefe Bestimmungen tonnen von den Landesgeseinen abweichen.

lleber Streitigfeiten, Die bei ber Berbraucheregelung (88 34 bis 41) entfteben, enticheibet bie höbere Bermaltungs. behörbe endgültig.

\$ 44.

Ber ben Anordnungen zuwiberhandelt, Die ein Rommunafverband oder eine Gemeinde, der die Regelung ihres Berbrauche übertragen ift, jur Durchführung biefer Dag. nahmen erlaffen hat, wird mit Gefangnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis zu fünfzehnhundert Mart bestraft.

VIII. Ausländisches Getreide und Mehl.

§ 45.

Die Borichriften biefer Berordnung beziehen fich nicht auf Getreibe und Debl, bie nach bem 31. Januar 1915 aus dem Auslande eingeführt werben. Das aus bem Muslande eingeführte Getreibe und Dehl barf von bem Ginführenben nur an bie Briege-Getreibe-Gefellichaft m. b. D., an die Bentral-Ginfaufs-Gefellichaft m. b. & ober an Rommunalverbande abgegeben werben.

IX. Ausführungsbeftimmungen.

\$ 46.

Die Landeszentralbehörben erlaffen bie erforberlichen Musführungebestimmungen. Sie tonnen besondere Bermittlungestellen errichten, benen bie Unterverteilung und Bedarf®elung in ihrem Begirt obliegt.

Ber ben bon ben Landeszentralbehorben erlaffenen Musjuhrungebestimmungen juwiberhandelt, wird mit Gefangnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbstrafe bis gu fünfgehnhundert Mart bestraft.

\$ 48.

Die Landeszentralbehorden bestimmen, wer als Rommunalverband, als Gemeinbe, als zuständige Behorbe und als höhere Bermaltungsbehörbe im Ginne biefer Berordnung anguichen ift,

X. lebergangsvorichriften.

\$ 49.

Die Abgabe von Beigen-, Roggen-, Safer- und Gerftenmehl im geschäftlichen Bertehr ift in ber Beit vom Beginne bes 26. Januar bis jum Ablauf bes 31. Januar 1915 verboten. Richt verboten find Lieferungen an Behorben, offentliche und gemeinnütige Anftalten, Banbler, Bader und ber An Ronbitoren.

\$ 50.

Wer ber Borichrift bes § 49 juwiber Dehl abgibt ober erwirbt, wird mit Gefängnis bis gu feche Monaten ber Ang ober mit Gelbstrafe bis gu fünfzehnhundert Dart bestraft. für jeber

\$ 51.

Bis jur Durchfahrung ber Berbraucheregelung burch aufgered die Reicheverteilungeftelle tonnen im Falle bringenben Be- fanb ob baris bie Landeszentralbeborben ober bie von ihnen be rate por zeichneten Behörden die Uebereignung von Mehl aus bem Begirt eines Rommunafverbandes an einen anbern Rommu- abinflefe nalverband anordnen. Gehoren die Kommunalverbande meinbebe verschiedenen Bunbesftaaten an, fo hat ber Reichstangler fanbigfe bie gleiche Befugnis, ber sich zuvor mit ben beteiligten zwildet, Landeszentralbehörden ins Benehmen zu sehen hat. Die wie Bei übereigneten Mengen sind ber Reichsverteilungsstelle anzu- prechner zeigen.

Die guftanbige Behorbe tann Geschäfte ichließen, beren Inhaber ober Betriebsleiter sich in Befolgung der Pflichten alche Auszuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Vervrdnung oder Spalte bie dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen auserlegt sind is Sa Gaber die Verfügung ist Beschwerde zulässig; sie hat kinnelsu keine ausschiebende Wirkung. Ueber die Beschwerde entscheidet echnung

bie hobere Berwaltungebeborbe entgultig.

XII. Shluftvorichrift.

§ 53.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfünbung emelnb in Rraft. Der Reichstangler bestimmt, mit welchem Tage gebruge bie Boridrift bes § 29 26. 1 in Rraft tritt. Der Reichstangler bestimmt ben Beitpuntt bes Huger aben if

frafttretens biefer Berorbnung.

Berlin, ben 25. Januar 1915. Der Stellvertreter bes Reichskanglers. Delbrud.

Ausführungs=Anweifung jur Berordnung des Bundesrats über die Regelung bes Berkehrs mit Brotgetreibe und Mehl vom 25. Januar 1915.

I. Beichlagnahme.

3n § 1. Rommunalverbanbe im Sinne ber Bunbesrals 16 b verordnung find die Stadte und Landfreife. Sohere Bermaltunge n geg behörbe ift ber Regierungsprafident, filt Berlin ber Oberprafident al De Bu § 2e. Die Borfchrift besteht fich auf die in eines en bi Sanshalt ober Betriebe porhandenen Borrate

Bu § 4. Die in § 1 bezeichneten Getreibevorrate finb & dannt Bunften ber Rriege-Getreibe G.fellichaft beichlagnahmt. Es

ben b ftellen,

Me fpi mt ab ber 9 per bie . 31 mut tbebei

onats, er bie einbere ung . 31

ab

arauf bingumirfen, bag bie Befiger ben Bertauf an bie Rriegs.

Getreibe-Gefellichaft freihanbig bornehmen. Bu a) Rainrafberechtigte, Altenteiler, Deputanten ufm. haben nicht die ihnen vertragsmäßig zusiehende Menge von Brotforn ober Mehl in Ratur zu beaufpruchen, sondern höchstens 9 Kilogramm Brotgetreide für den Kopf und Monat oder ftatt je eines Kilogramm Brotgetreide 800 Gramm Mehl. Soweit die bis 3mm 1. April 1915 falligen Raturalbeguge bereits ausgehanbigt find, burfen bie Unternehmer laubwirticaftlicher Betriebe nur bie nach bem 1. April falligen Rorns und Dehlmengen entnehmen und bei ber Enteignung (vergleiche § 14 Abf. 3) aussondern. Zu b) Der Rachweis, bag bas Saatgetreibe aus landwirts

ichaftlichen Betrieben frammt, bie fich in ben letten gwei Jahren mit bem Bertriebe von Saatgetreibe befaßt haben, ift erforber-lichen Falles burch Borlage bes Frachtbriefes, ber Rechnung, eines Zeugnisses ber Landwirtschaftskammer ober abnlicher Be-

weismittel gu erbringen. Bu § 6. Streitigfeiten, bie fich aus ber Anwendung ber 88 1 bis 5 ergeben, bat ber Lanbrat (in Stabtfreifen ber Beneinbevorftand) gu enticheiben Muf Beichwerbe enticheibet ber Regierungspröfibent, in Berlin ber Oberprafibent enbguttig.

Bu § 7. Bu ben im § 7 verbotenen Sanblungen nebort auch bie Berfütterung ber im § 1 be-

jeidneten Borrate.

Die Ortebeborben haben bies öffentlich befannt ju machen ; bie Ortepolizeibehorben haben file eine ftrenge Ueberwachung ber Berbote gu forgen. Die Berichte werben fur eine fcnelle Gra Gebigung ber erftatteten Strafangeigen forgen.

II. Durchführung ber Unzeigepflicht.

Bu & S. Die Borbrude fur bie Angeigen geben ben Gefubevornanben ber Stadtfreife und ben Banbraten, biefen gur ofortigen Berteilung an bie Orisbehörben unmittelbar gu; fie ebilifen feiner Grianterung. Die Ortsbehörben haben öffentlich befannt gu machen, bag alle Gintragungen in ben Borbruden mur in Bentnern erfolgen burfen. 3m Gigennum ber Rriegs. Betreibe-Befellichaft fieben lebiglich folche Borrate, Die bereits or bem 1 Februar 1915 von einem Bertreter ber Rriege-Genen treibe Wefellichaft ab genommen finb. Borrate, ble noch nicht abgenommen finb, bat ber Befiger angugeigen.

Bu \$ 9. Die Angeigen find bis gum 5. Februar 1915 em Gemeinbes (Sut&.) porftanbe gn erftatten. Der Gemeinbeborftanb fann, falls bie Seelengahl ober bie gerftreute Lage bes Ortes bies erforberlich macht, Melbebezirke und fur biefe be-om- fonbere Melbeftellen einrichten. Er fann auch, wie bei ber Borund nahme von Bablungen, die Anzeigeformulare austragen und ab-Richtigen bei ber Ausfüllung ber Borbrude beauftragen.

Ber feinen Borbrud erhalten bat, bat bies bem Gemeinbeorftanbe ober ber Melbeftelle angugeigen Bon ben Lehrern und Men Beamten, beren Befreiung bom Dienfte in ben Aufnahmeagen niöglich ift, wird erwartet, bag fie fich bem Gemeinbebor-tanbe gur Durchfuhrung biefer vaterlanbifcen Aufgabe gur Berinne

ver- fugung ftellen.
Die Formulare fur die Busammenftellung und Aufrechnung und ber Anzeigen werden ben Gemeindenvorftanben ber Stadtfreife nb ben Lanbraten gur Berteilung überfanbt.

218 Begirts, Orte und Rreisliften burfen nur biefe Formu.

are perwandt werben. bgibt Sind Melbebegirte gebilbet und erfolgt bie Ginfammlung naten ber Angeigen burch Babler, fo haben biefe in eine besonbere Bifte traft. für jeben Babibegirt bas Ergebnis berjenigen Angeigen eingutragen, elde Borrate von mehr als zwei Bentnern betreffen und Die Anzeigen, nach ber Reihenfolge in biefer Lifte georbnet, mit ber Durch aufgerechneten Bezirkslifte am 6. Februar an ben Gemeinbevor-Be- fand ober die Melbestelle abzuliefern. Die Anzeigen über Bor-be- rate von weniger als zwei Zentnern find ebenfalls an ben Gebem meinbeborftanb ober nach beffen Bestimmung an bie Melbestelle ninu- abzullefern und von biefem forgialig aufgubewahren. Der Gebanbe meinbeworftand bat bie Angaben ber Angeigepflichtigen auf Bollmalet banbigteit und Richtigfeit ju prufen. Gind feine Bablbegirte ligten gebildet, so hat er bie Anzeigen, welche Borrate von mehr als Die wei Bennern betreffen, in eine Ortslifte einzutragen, diese auf-anzu- urochnen und bis spatestens jum 10. Februar bem Lanbrat einureichen. Ginb Babibegirte gebilbet, fo bat er bie Enbfumme ber Bigirfeliften au einer Orthlifte aufammenguftellen, gufauomen und biefe bem Lanbrat einzureichen. Gine Abichrift ber ttelifte und bie gefamten Angeigeformulare verbleiben bei bem beven emeinbeworitande In bie Begirts- und Ortsifften find nur idites oche Angaben aufzunehmen, fur welche in biefen eine befonbere palte vorgesehen ift. Ueber bie Anfarbeitung ber Angaben über find as Saatgut auf Seite 2 bes Anzeigevordrudes ergeht besondere ie hat Inweisung Den Gemeindeworständen wird empfohlen, eine Aufheibet echnung biefer Angaben in unmittelbarem Anichluß an bie Gefttillung ber Ortoliften borgunehmen. Der Lanbrat hat bie Unben ber Orteliften in eine Rreidlifte gu übertragen, biefe gu ter Salubjumme aufzurechnen, bas Ergebnis rechnerifch feftaftellen, bie Lifte baraufhin zu bescheinigen, baß in ihr familiche nbung bemeinden bes Rreifes enthalten find, und fie bis jum 15. Tage februar an bas Roniglich Breugifche Statiftifche Lanbesamt in erlin SW. 68, Linbenftrage 28, abgufenben Die Stabifreife Muffer aben ihre Rreisliften in gleicher Beife aufzurechnen und ebenalls fpateftene bis jum 15 Februar an bas Statiftifche Lanbesat abgutenben. Das Ronigliche Stariftifche Lanbesami wirb ber Aufrechnung ber Rreisliften beauftragt und hat bas im 9 ber Berordnung erforberte Bergeichnis bis gum' 20. Februar bie Bent alverreilungeftelle eingureichen.

Bu § 10. Bur Angeige ber berbadenen Boriate finb auch mit hoiels, Gafte und Schanfwirtichaften und fonftigen Beabebetrieben berbunbenen Badereien verpflichtet.

Bu § 11. Die Ungeigen find am 1., 10 und 20. feben mate, extimalig am 10. Februar, an ben Semeinbeborftanb tr bie bon ihm beftimmte Melbeftelle gu erftatten Der Benbeborfrand tann ein Anzeigenformular borichieiben.

Bu § 12. Bur Bornahme ber Rad prufung hat ber Bereinbevornand Sachverftanbige gu ber ellen. Ghrenamiliche Beund ang nach Andorung der Innungen wird empfohlen.

Die

rafibe

Bu § 13. Strenge Uebermadjung ber Borfdrift wirb Driepoligeibeboiben gur befonberen Bflicht gemacht Ba em Bw. de bar ihnen ber Gemeind portiand bie Ungeigen guglich ju machen. Auf bie Bem rfung gu § 7 wird verwiefen. abhangig bon ber Beftrafung tritt gemaß 16 bie gortnabme ber bei ber Angeige nicht gegebenen Borrate gu Gunften bes Rommu. Iberbanbes ein, ohne Enticadigung für n eine en bisgerigen Gigentumer

Die Gemeinbevo ftanbe baben biefe Beftimmung befonbere find I dannt gu machen mit bem hinmeije, baß ein Anzeigepflichtiger,

ber am 1. Dezember 1914 Borrate verfdwiegen bat, ftraffrei bleibt, wenn er fie jeht richtig angibt.

III. Enteignung.

Bu § 14. Die Anordnung, welche ben Gigentumenbergang bewirft, erlaßt ber Lanbrat, in Stabtfreifen ber Gemeinbevorftanb, und gwar, foweit es fich um Getreibe hanbelt, auf Untrag ber Rriegs-Getreibe-Gefellichaft. Wegen ber Musfonberung ber für bie Grnabrung und Frubjahrsbeftellung fur bie Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe erforberlichen Borrate wird auf bie Musführungsvorfchrift gu 4a verwiefen. Bei Ansfonberung bes Santgutes ift bie eima bevorftebenbe Bermehrung ber Anbauftache burch Ginfchrantung bes Buderrubenbaues im Gingelfalle gu berüdfichtigen.

Bu § 15. Die Rriegs-Betreibe-Gefellichaft wird ben Lanbraten neue Borbrude fur bie Enteignung ber Borrate einzelner

Befiger und ganger Begirte überfenben.

Bu § 16. Begen bes llebernahmepreifes wirb auf bie Artifel 12 bis 14 ber Ausführungsanweifung vom 23. Dezember 1914 berwiefen. MIS Marftort im Sinne bes legten Abfages im § 16 ift ber Ort gu verfteben, beffen Breisfestfung bisber bie Brundlage fur bie Breisbilbung gewefen ift.

3u § 17. And nach ber Anordnung, welche ben Gigentumsfibergang ausspricht, (vergt. § 14), ift ber Befiber jur Ber-wahrung und Bfiege ber Borrate verpflichtet und bafür haftbar

(vergl. § 4 206f. 1 unb § 19a).

IV. Condervorichriften für unausgedrofchenes Getreibe.

3u § 23. Buftarbige Behorbe im Ginne bes § 23: ift ber Landrat, in Stadtfreifen ber Gemeinbevorstand. Auf Artifel 9 ber Ausführungsamweifung bom 23. Dezember 1914 wirb

V. Berhältnis ber Rriegs-Betreibe-Befellichaft m. b. S. gu ben Rommunalverbanben.

3u § 26. a) Stabts und Landfreife, welche bie Bers forgung ihrer Gemeinben mit Brotgetreibe in eigene Berwaltung übernehmen wollen, haben fich wegen ber Bezahlung ober Rrebliterung ber ihnen an übereignenben Rornvorrate mit ber Rriegs. Betreibe-Befellicaft in Berbinbung gu feben. Für lanbliche Rreife bietet biefe Regelung Die Doglichfeit, ben Brotfornbebarf auch besienigen Teiles ber Bevolferung, welchem teine eigenen Betreibevorrate belaffen find, innerhalb bes Rreifes ausmablen gu laffen und ben Bertrieb ber bierbei gewonnenen Rleie innerhalb bes Rreifes gu regeln.

b) Heberfteigen bie für einen Rommunalverband befchlagnahmten Debivorrate feinen Bebarfdonteil, fo empfiehlt es fich, ihre Beraugerung burch ben Befiger an einen anberen Rommu. nalverband gemäß § 4 Abf. 3 gu veranlaffen. Die Rriege-Setreibe-Gefellichaft wird bei ber Bermittelung folder Berfaufe behilflich fein. Die Uebernahme burch bie Rriegs. Getreibe-Befellicaft tann nur bei Dehl erfolgen, welches lombarbfabig

VI. Mahlpflicht und Regelung des Mehlverkehrs.

3u § 27. Coweit ber Dahllohn vertraglich vereinbart ift, fommt eine Festsetung burch bie Beborbe nicht in Frage.

3u § 28. Die Borfchrift bes § 28 bezieht fich nicht auf die nach ber Berordnung gulaffige Bermahlung ber nach §§ 4 und 14 ben Landwirten belaffenen Borrate.

3u § 29. Die Fürforge für eine bem Bebarfe ber Biebhaltung entsprechenbe Berteilung ber Rleie bleibt befonberer Anordnung vorbehalten, beren Gelag nach Feftftellung ber Borrate gu ermarten ift.

VII. Berbrauchsregelung.

3u § 31. Die Reichsberteilungsftelle bat ihren Gig in Berlin W. 10, Lugowufer Rr. 8. Borfigenber ift ber Brafibent bes Raiferlichen Statiftifden Amtes, Delbrud.

3u § 36. a. Cowohl fur Roggens wie fur Beigenbrot fann eine bestimmte Form und ein bestimmtes Gewicht (Ginheitsbrot) vorgeichrieben werben.

b. Das Baden bon Ruchen tann fowohl auf bestimmte Mengen und Arten wie auf bestimmte Tage beichrantt werben.

c. Die Bestimmung ermöglicht eine weitergebenbe Berfidfichtigung ber fleinen Dublen und eine größere Rleieprobuttion, bewirft aber eine entsprechenbe Berringerung bee Brotforn-

d. Der Rommunalberband und bie bon ibm mit ber Unterverteilung ber Deblvorrate betranten Gemeinben find bafur berantwortlich, bag eine gleichmäßige Befriedigung bes Bebarfs an Brot für alle Rreife ber Bevolterung gefichert wirb. Die Form, in ber bies geschieht, bleibt ihnen überlaffen. 3m allgemeinen barf erwartet werben, bag fich bies Biel ohne weitergebenbe Befchrantungen bes Bertehrs wirb erreichen laffen. Gollte bies an einzelnen Orten nicht ber Fall feln, fo muß bon ber im § 36 d gegebenen Ermachtigung Gebrauch gemacht werben. Es fann 3. B vorgeichrieben werden, bag Brot nur gegen Borlegung eines von ber Boligeibehorbe auszustellenben Musmeifes (Brottarte) in ber auf biefer Rarte für gutaffig ertfaten Menge auf eine bestimmte Beit verabfolgt werben borf.

3u § 37. Erweifen fich bie Unordnungen eines Rommunalverbandes ober einer Gemeinde gemäß § 36 als ungureichenb, fo tann ber Regierungsprafibent, in Berlin ber Oberprafibent

eine andere Regelung vorschreiben.

3u § 38. Der Musichuß wird bom Rreitausiduß, in Stabifierfen vom Gemeinbevorftanbe gewählt. Coweit ber Roms miffion Enticheibungen, insbefonbere bie Befugnis felbfianbiger Anordnungen übertragen werben foll, beburfen bie hierauf begugliden Befdluffe bes Rreisausiduffes ober Gemeinbevorftanbes ber Genehmigung ber Rommunalauffichtebehorbe. In großen Gemeinden tonnen Unterfommiffionen gebilbet merben

3u § 42. Anordnungen im Ginne ber §§ 34 bis 36 werben in ben Sanbfreifen bom Rreisausichng, in ben Gemeinben vom Gemeindevorftanbe erlaffen. Sie bedürfen ber Benehmigung ber Rommunalauffichtebehörbe.

VIII Ausländisches Getreibe und Mehl. IX Ausführungsbeftimmungen.

Bu & 46. Dieje Ausführungsanweifung triti mit bem Tage ihrer Bertunbung in Rraft

X. Uebergangevorschriften.

3u § 49. Das Berfaufeverbot fur Dehl in ber Beit bom Beginn des 26. Januar bie jum 31. Januar 1915 foll einer ummirtichaftlichen und unvernünftigen Aufftapelung von

Mehlvorraten in ben privaten Sanshaltungen borbengen. Die Boligeibehorben haben feine Durchführung ber ihnen bereits erteilten Beifung gemäß burchzuführen und nötigenfalls von ber ihnen im § 47 ber Berordnung erteilten Ermachtigung unnachfichtlich Gebrauch gu machen.

XI. 3mangsbefugnis.

3u § 52. Die Schliegung ber Geichafte tann von ber Ortspolizeibehorbe angeordnet werben. Diefe Befugnis ift nicht auf bie im § 45 genannten Tage befchrantt; fie befteht vielmehr gegenüber unguverläffigen Gefchafisinhabern für bie gange Geltungsbauer ber Berorbnung.

Berlin, ben 25. Januar 1915.

Der Minifter für Sandel und Gemerbe. Gubow

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

Freiherr bon Schorlemer.

Der Finangminifter.

Benge.

Der Minifter bes Innern.

bon Loebell.

Bekanntmachung betreffend die Beschlagnahme des Brotgetreides.

Durch Befchlug bes Bundesrates ift die Befchlagnahme aller Brotgetreibe und Dehlvorrate für bas jefamte Reichsgebiet angeordnet worden. 3m Brivat-befit berbleiben außer fleineren Mengen unter einem Doppelzentner und außer Saatgut nur solche Borrate, die in landwirtschaftlichen Betrieben zur Ernährung der in ihnen beschäftigten Bersonen erforderlich sind. Das gesamte Brotmehl wird auf die Komemunalberbände nach dem Berhältnis der zu versucht. forgenden Bebolferung verteilt werden; die Rom-munalberbande werden ben Berfauf ber ihnen überviesenen Borräte an ihre zu versorgenden Einwohner jo regeln, daß jedermann eine entsprechende Menge von Brot und Mehl erwerben kann und daß ander-jeits die Borräte bis zur nächken Ernte im Dochfommer voll ausreichen.

In ber erften lebergangezeit werden fich Unregel-mäßigfeiten in ber Brotverforgung naturgemäß nicht gang bermeiben laffen, fie werben aber balb und ficher

überwunden werden.

Daß bie angeordnete Magnahme weit tiefer in bas wirticaftliche Leben unferes Bolles eingreift, als alle anderen bisher bom Bundesrate mabrend bes Rrieges getroffenen wirtschaftlichen Anordnungen, unterlegt keinem zweisel. Sie ist aber geboten, um eine
ausreichende und gleichmäßige Ernährung
unseres Bolkes mit Brotgetreide bis zum Erdrusch der neuen Ernte sicherzustellen, und ist
damit eine staatliche und nationale Lebensnotwendigkeit. Die historiaan Mathachenen beter ich feit. Die bisherigen Maßnahmen haben sich nicht als ausreichend erwiesen, einen sparsamen Berbrauch unserer an sich zwar durchaus ausreichenden, aber doch immerhin beschränkten Brotzetreidevorräte zu gewährleisten; insbesondere haben sie nicht vermocht, eine Berfütterung des Brotzetreides wirksam au berhindern. Zur Erreichung des Zieles blieben nur zwei Wege: entweder eine ganz außerordentliche Erhöhung der Brotgetreidepreise, deren starker Drud den Berbrauch eingeschränkt und namentlich die Bersitterung ausgeschlossen hätte, oder die Beschlagnahme aller Brotgetreidevorräte und ihre Berteilung an die Kommunglierbende und teilung an die Kommunalverbände nach dem Ber-hältnis der zu ernährenden Bevölkerung. Um dem deutschen Bolke in der Kriegszeit eine weitgehende Berteuerung des Brotes zu ersparen, haben die Bun-Die getroffene Dagnahme gibt une die Gicher-

heit, daß der Blan unferer Feinde, Deutschland aus-juhungern, vereitelt ift; fie gewährleistet uns eine ausreichende Broternahrung bis zur neuen Ernte; fie macht unser Land auch in diesem wirtschaftlichen

Rampfe unbefieglich.

Die unbedingt notwendige, genaue und guberläffige Ausführung ber Bundesrateverordnung wird an bie Staate- und Rommunalbehorben, insbejonbere auch an die bemahrten Organe unferer Stadtvermaltung große Unforderungen ftellen. Bir hegen bas Bertrauen ju ben Behorden aller Berwaltungen und ju jedem einzelnen Beamten, daß fie fich, auch soweit fie nicht vermöge ihres Amtes jur Mitwirkung berufen find, mit allen Rraften für bie Durchführung ber großen Aufgabe einfegen und ber Bevöllerung mit Rat und Tat gur Seite fieben werben. Der willigen Mitarbeit aller Kreife unferes Bolles und feiner mirtschaftlichen Erganisationen find wir gewiß. Jeder einzelne wird sich bor Angen halten, daß die gewissen haftefte Befolgung der Anordnungen über die Angabe feiner Borrate, über bas unbedingte Unterlaffen feber Berfütterung von Brotgetreide usw. eine ernste und heilige Pflicht gegen das Baterland ist, deren Berletzung ihm — ganz abgesehen von der ehrenrührigen Gefängnisstrase — eine schwere sittliche Schuld aufbürden würde. Demgegenüber muß jede Rücksicht auf Lebensgewohnheiten und personliche Interessen zurück-

Der vaterlandische Beift und der feste Bille jum Siege, die sich in unserem Bolle in biefer gewaltigen Beit in so erhebender Große offenbaren, geben uns die Gewigheit, dag jeber Mann und jebe Frau im engeren und weiteren Baterlande and hier gern und opferfreudig ihre Schuldigfeit tun werden. Bie unfere todesmutigen Truppen braus gen auf ber Balftatt, fo wollen und werden auch wir Daheimgebliebenen ju unferem Teile ben großen Rampf um bes Reiches Bestand und Ehre fiegreich burchhalten.

Berlin, den 25. Januar 1915.

Das Staatsminifterium.

v Bethmann Hollweg. Delbrid. v. Tirpih. Befeler. v. Breitenbach. Shbow. v. Trott zu Solz. Frhr. v. Schorlemer. Lente, v. Loebell. Kühn. v. Jagow. Wild v. Hohenborn,

Auf Grund von § 9 der Berordnung des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotgetreide vom 5. Januar 1915 (AGB). S. 3) erlasse ich unter Ausgebung der Erlasse vom 2. Rovember, 10. und 13. Tezember 1914 (III),d. 12296, 14096, 13702) solgende Bestimmungen zur Ausschlung dieser Berordnung: Destimmungen zur Ausschlung dieser wird in der Beise zugelassen. 1. Die Ausmahlung von Beizen wird in der Beise zugelassen, daß von einem Wehl, dei dem der Weizen mindestens die zu 80 vom hundert ausgemahlen wird, ein Auszugsmehl bis zu 10 vom dundert hergesiellt werden dari.

2. Das Derstellen von Aussugsmehl bei der Ausmahlung von

2. Das herftellen von Auszugemehl bei ber Ausmahlung von

Roggen ift nicht gestattet.

3. Die Borichristen ber Berordnung, daß zur herstellung von Roggenmehl der Roggen mindestens bis zu 82 vom hundert und zur herstellung von Weizenmehl der Weizen mindestens bis zu

sur herstellung von Weizenmehl der weizen nindestene die zu
80 vom hundert durchzumahlen ist, gelten für alle Rühlen und
sind daher auch von den Kunden. Lohn- und Tauschmühlen zu
beachten. Dem Berlangen der Kundschaft nach herstellung von
weniger durchgemahlenen Mehlen und nach gleichzeitiger Rücklieweniger durchgemahlenen Mehlen und nach gleichzeitiger Rückliegerung einer entsprechend größeren Riesemenge darf nicht entsprochen
werden.

4. Diese Ausmahlungsvorschriften gelten auch dann, wenn ge-mischtes Getreibe vermahlen werden soll; so muß Roggen, der etwa mit Gerste gemischt ist, mindestens dis 82 vom hundert

5. Auf die Durchführung der Borichriften aber bas Ausmahlen burchgemahlen werben. bes Getreibes und ber in § 5 ber Berordnung enthaltenen Borichrift, des Getreides und der in § 5 der Verordnung enthaltenen Vorichrift, daß Weigenmehl (mit Ausnahme des Weigenauszugsmehls) nur in einer Mischung abgegeben werden darf, die 30 Gewichtsteile in einer Mischung abgegeben werden darf, die 30 Gewichtsteile durchgemahlenes Roggenmehl unter 100 Teilen des Getamtgewichts auchgemahlenes Roggenmehl unter 100 Teilen des Getamtgewichts enthält, müssen die Mühlen durch die Ortspolizeibehörden icharf aberwacht werden. Dabei sind sowieit möglich, zur Unterstühung aberwacht werden. Dabei sind sowieit möglich, zur Unterstühung der Bolizeibeamten besondere Sachverständige gemäß § 6 der Versenweis fervenweisen. Nei der Rebellung von Gachnerständigen ordnung beranguziehen. Bei der Bestellung von Sachverständigen, die zur Ueberwachung ber handwertsmäßig betriebenen Mühlen (allo im allgemeinen der Mühlen, die nicht mehr als 5 t Getreibe (also im allgemeinen der Mühlen, die nicht mehr als 5 t Getreide täglich vermahlen können,) heranzuziehen sind, empfiehlt es sich, die dilfe der Handwertskammer in Anspruch zu nehmen. Die Sachverständigen für die Ueberwachung der größeren Rühlen sind Sachverständigen für die Ueberwachung der größeren Rühlen sind Stunlichst mit hilje der Handwertskammer zu bestellen. Wegen der tunlichst mit hilje der Handwertskammer zu bestellen. Wegen der tunlichst mit hilfe der Gellen, denen die bei einer Besichtigung entnom Wezeichnung von Stellen, denen die bei einer Besichtigung vorzumenen Proden zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchung vorzumenen Kroben zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchung zu legen sind, falls die den Sachverständigen mögliche Prüfung zu legen sind, falls die den Sachverständigen mögliche Prüfung zu leiner sicheren Feststellung führt, dehalte ich mir weitere Ritteilung vor.

lung bor.
6. Im Sinne von § 5 Abf. 2 ber Berordnung ift unter Beigenmehl, bas bei Intrafttreten ber Berordnung im freien Bertehr
genmehl, bas bei Intrafttreten ber Berordnung im greien Bertehr genmehl, das bei Intrastreten der Berordnung im freien Bertehr des Julands war, alles Weizenmehl zu versiehen, das dis zum Ablauf des 10. Januar hergestellt ist und sich im Besig von Mahlen, Händlern, Berarbeitern und im Inlande besindet. Solches Mehl darf auch nachher ungemischt abgegeben werden. Mehl, das aus dem Auslande eingeführt wird, darf siets ungemischt abgegeben werden, vone daß es auf den Zeitpunkt der Herstung oder Einfahren aufamunt.

Die Unternehmer bon Dublen haben Bergeichniffe über bie führung antommt.

Bestände an den Mehliorten anzulegen, die nach §§ 1, 2 der Berordnung und nach Zisser 1, 2 dieser Bestimmungen in Preuhen giet dem 11 Januar 1915 nicht mehr hetgestellt werden dürsen. Die Berzeichnisse sind nach den nachstehenden Mustern aufzustellen; sie sind sar jeden Mühlenbetrieb gesondert anzulegen und haben die Vorrate zu umsassen, die in dem Betriebe selbst oder in sonstionen einenen oder gewiebeten Räumen und Silok logern. Die fonftigen eigenen ober gemieteten Raumen und Silos lagern. Die Bergeichniffe find burch Gintragung ber Abgange auf bem laufenben

Gie haben gu enthalten : a) eine laufenbe Rummer,

b) Firma ober Bor- und Buname bes Empfangere,

e) ben Tag,
d) das Gewicht des Mehls in di. (100 Kg)
Die Berzeichnisse follen den Bestand vom 11. Januar nachweisen; ist dies nicht mehr möglich, so ist der Tag maßgebend, an dem diese Bestimmungen im amtlichen Kreisblatt veröffentlicht worben finb. ges. Dr. Syboro.

2 700. Borftebenbe Beftimmungen bringe ich hiermit gur öffentlichen Renntnis.

Rübesheim, ben 26. Januar 1915.

Der Landrat : Bagner.

Mufter I.

mahle Roggenmehl

ju bem ber Roggen nicht bis 82 vom hundert burchgemablen morben ift. Beftand am . . .

Lid. Nr.		and the	6 0.0	bş.
Lib.	Abgang. Rame (Firma) bes Emplangere, Wohnort.	Tag	Monat	ba.
Nr.	250 gilotti	100		ter II

Ungemifchtes Weigenmehl,

gu bem ber Beigen nicht bis 80 vom hundert burchgemablen worben ift, (außer Beigenauszugemehl). Beftanb am . . .

Lifd. Nr.				
	Abgang.			
Lib. Nr.	Name (Firma) bes Empjängers, Wohnort.	Tag	Monat	ba.
	day or be witten		Mui	iter II

Weizenauszugsmehl.

Beftand am					
Lib. Nr.					
	Abgang.		D IN		
29b. %r.	Rame (Firma) bes Empfängers, Wohnort.	Tag	Monat	bą.	
	The second secon	1-27			

Beftanb am Lio. Rame (Birma) bes Empfangers, Monat

Polizeiverordnung.

Auf Grund ber §§ 5 und 6 ber Allerhöchften Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Lanbesteilen vom 20. September 1867 (B. S. S. 1529) wird nach Beratung mit bem Gemeindevorstande für ben Gemeinbebegirt Bintel nachftebenbe Bolizeiverorbnung erlaffen:

\$ 1. Bebe Berunreinigung von Stragen, Begen, Blaben ober Webauben ift unterfagt. Steine, Scherben, Schutt, Unfraut ober fonftigen Unrat auf Strafen, Bege ober Blage gu bringen, ift verboten.

\$ 2. Das Berfen mit Schneeballen, bas Schlittentummeln, Schlittschuhlaufen und Schleifen auf ben öffentlichen Stragen und Blagen ift verboten.

Bettzeug, Teppiche, Tucher und bergl. burfen aus ben ftragenwarts belegenen Genftern nicht ausgeichuttelt, geburftet ober ausgetlopft, auch bort jum Luften nicht ausgelegt

Sogenannte Jahnenichilber, Schautaften, Bertaufe- und andere Gegenstande burfen an ftraffenmaris belegenen Banben, Turen, Genftern, Ginfriedigungen ufm. ohne polizeiliche Erlaubnis nicht angebracht werben. Sonnenbacher (Marquifen) burfen nur in einer bobe von 2 m über ben Burgerfteigen und nicht über Die Breite bes Burgerfteiges vorfpringenb

angebracht werben. Un Strafen ohne Burgerfteig ift bie Aubringung von Connenbachern unterfagt.

Turen, Genfter, Fenfterlaben ufm., die fich im Erbgeichoft befinden und ftragenwarts aufichlagen, muffen beftanbig fo festgelegt fein, bag eine Befahrbung ber Borübergebenben ober eine Bertehrehemmung ausgeschloffen bleibt.

Begenstände, wie Rohlen, Solg, Baumaterialien, Faffer, Baren ufm. burfen auf Gragen, Begen und Blagen nur abgelaben werben, wenn eine Ginfahrt gu bem betreffenben Grundftud nicht vorhanden ift; fie find ftete fofort von ben Stragen uim wegzuschaffen. In Fallen, in benen bies aus besonderen Grunden nicht möglich und eine fangere Lagerung nicht zu umgehen ift, bedarf es ber Erlaubnis ber Bolizeiverwaltung. Die von Diefer gestellten Bedingungen find zu beachten. Bur Rachtzeit find Die Gegenftande mit einer, nach Beburfnis mit mehreren hellbrennenben Laternen gu befeuchten. Rach Befeitigung ber Gegenstände von der Strafe ift biefe fofort ordnungemaßig gu reinigen.

Die Stragen, Wege und Blabe burfen gur Aufftellung von Juhrwerten jeber Art auf langere Beit nicht benutt werden. Bei Aufftellung von folden auf fürzere Zeitbauer ift barauf zu achten, baß ber öffentliche Bertehr nicht gehemmt wird. Das Aufstellen von Juhrwerten in engen Strafen, in benen zwei Fuhrwerte nicht aneinander vorbeifahren tonnen, ift verboten

Das Aufbrechen von Strafen, Begen, Plagen ober Burgerfteigen, bas herausnehmen von Pflafterfteinen, ferner bas Eintreiben von Gifen ober anderen Gegenftanben in bie Strafen ufm. ift nur mit Erlaubnis ber Bolizeivermaltung gestattet. Much barf teine Strafe und tein Beg ober Burgerfteig gang ober teilweife ohne polizeiliche Erlaubnis gesperrt ober bem Bertehr entzogen werben. Die bei Erteilung ber Genehmigung geftellten Bebingungen find gu

Jebe unbejugte Beseitigung, Beschäbigung ober Beranberung ber auf Strafen, Begen ober Blaben angebrachten Sperrzeichen, Barnungstafeln, Begeweifer und Laternen, fowie bas unbefugte Auslofchen b.r letteren ift

Bei Bornafime von Arbeiten an Gebauben, Die bie Sicherheit bes Bertehre auf einer Strafe gefahrben tonnen, find an bem Bebaude weithin fichtbare Barnungszeichen in ausreichenber Angahl angubringen. Dieje Borichrift finbet auch Anwendung beim Abwerfen von Schnee ober Gis von ben Dachern, beim Reinigen ber Gebaube usw. Für bie Befolgung biefer Borschrift ist sowohl ber Hausbesiger bezw. Auftraggeber, wie auch ber handwerter ober Unternehmer berantwortlich. Die Bolizeiverwaltung fann verlangen, bag weitere Borfichitsmagregeln getroffen werden, wenn folche im Bertehreintereffe als notwendig fich erweifen follten.

Spulfteine und abnliche Muslaufe burfen nicht fo angelegt werben, daß fie auf die Strafe ober ben Burgerfteig münben.

. Menschenansammlungen auf ben Dffentlichen Strafen, Begen ober Blagen find verboten, auch bas Stehenbleiben von Berfonen auf ben Straffen und Bargerfteigen in einer ben Bertehr hindernben Beife ift unterfagt.

Bebe Beläftigung von Stragenpaffanten ober Jahrzeugen und beren Infaffen ift verboten.

Das Beitschentnallen innerhalb ber geschloffenen Ortfchaft ift verboten; auch bas Bieben von Drachen und bergi. innerhalb bes Ortes, fowie bas Fuß- und Schlagballipiel ufm. in ben Strafen ift unterfagt.

§ 14 Grundftudeeinfriedigungen, die geeignet find, ben Berte ju gefährben, wie Stachelbrahtzaune und bergt burfen Strafen, Wegen und Blaben nicht angebracht merb Stachelbraht barf bort nur in einer Sohe von minbefte 1.80 m über ber Oberfladje ber Strage ufm. gezog werben.

\$ 15. Buwiderhandlungen werben mit Geldfrafe bis gu Mt, im Unvermögenefalle mit Saft bis ju 3 Tagen, beftre

Diele Bolizeiverordnung tritt mit ihrer Beröffentlichu im Amtlichen Rreisblatt (Rheingauer Angeiger) in Rre Mit bemielben Beitpuntt treten bie §§ 5 bis einschl. 33. Polizeiverordnung vom 28. Juli 1898 außer Rraft,

Bintel, ben 8. Dezember 1914.

Die Boligeivermaltung Der Bürgermeifter: Dartmann

Das Reichsgetreidemonopol.

M. Benn in einem Staate ein Monopol eing führt wird, so soll bamit der Staatstasse eine nei Duelle des Ertrages eröffnet werden. Das dezwe die am 25. d. M. veröffentlichte "Bekanntmachun iher die Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide un Wehl" nicht. Das Monopol, das damit geschaffen weden ist, ist lediglich für die Zeit des jehigen Krieg den ist, ist lediglich für die Zeicherftellung der Boll bestimmt. Sein Zwed ist die Sicherstellung der Boll ernöhrung mit Arot die zur nächsen Ernte. ernahrung mit Brot bis jur nachften Ernte.

Schon bald nach bem Ausbruch bes Krieges zeigte fich, bag wir nicht mehr wie in Friedenszeit auf b sich, daß wir nicht mehr wie in Friedenszeit auf Einfuhr der mangelnden Lebensmittel rechnen ton ten, daß wir zum Berbrauch nur auf die Vorräte, dim Reiche lagerten, und auf die Erzeugnisse eigenen Landes angewiesen waren. Rach statistische Erhebungen ergab sich indessen kein ungunstiges Bu Bohl ergab sich die Forderung des sparsamen Bir schaftens, namentlich der Sparsamseit im Getreib perbrauch

Auf Grund biefer Erfenntnis erlieft bie Reic regierung eine Reihe bon Berordnungen, die Etredung ber Getreideborrate und ihre Referviere perbraudy. für die menschliche Ernährung zum Gegenstand hatte ilnter drei Wegen, die zum gleichen Ziele führt konnten, hatte man diesen gewählt, weil der er zu unsozial, der zweite zu rigoros erschien. Il spring man den Tingen ibe fogial mare es gewesen, wenn man ben Dingen ihr Lauf gelaffen und die Steigerung ber Getreibebre Lauf gelassen und die Steigerung der Getreideben als Berbrauchsregulator hätte wirken lassen. Bu goros erschien ansangs das Beschreiten des zwei Beges: die Beschlagnahme der Getreidevorräte ihre Berteilung durch eine staatliche Stelle auf Konsumenten. Man hoffte, durch weniger start. Birtschaftsseben eingreisende Maßnahmen zum wünschten Ziele kommen zu können. Und diese Den nung würde sich auch wohl nicht als irrig erwiesen ben, wenn die Koraussekung, auf der sie ausgeb ben, wenn die Boraussehung, auf der sie aufgeb war, richtig gewesen wäre, die Boraussehung, daß i soundsoviel und nicht mehr Getreide sehlte. Nun wurde am 1. Dez. eine Aufnahme der

treibes und Mehlworrate vorgenommen und bar grundend eine Statiftit aufgestellt, die ergab, bag Fortfegung ber freien Birticaftsweise fich nicht Sicherheit ein Austommen mit Brot bis zur nach Ernte garantieren ließ. Diese Sicherheit aber mit um jeden Preis geschaffen werden. Es galt den Protes Engländer zu vereiteln, uns durch Aushungen zu einem ungünstigen Frieden zu zwingen. So schrift man benn in tonsequenter Weise den State ben man anfangs vermeiben wollte. Man verord die Befchlagnahme ber Getreide und Dehlvorrate übernahm von Reichswegen ihre Berteilung für Dauer des Krieges. Die deutsche Regierung verschicht so die Gewißheit der ausreichenden und gleichmit

gen Ernährung des Bolfes bis zur nächften Ernte.
Bir haben damit ein Reichsmonopol erhal bessen Berechtigung für die Kriegszeit auch die Gegaller Staatsmonopole anersennen müssen. Bor Liebe jum Baterlande muffen heute alle Dotte surudweichen. Und wir bringen bem preugit Staatsministerium volles Bertrauen enigegen, wen bon der neuen Berordnung fagt:

"Sie gemahrleiftet uns eine ausreichende ernahrung bis gur neuen Ernte; fie macht unfer auch in Diefem wirtschaftlichen Rampfe unbefiegl

Merkblatt für bie Serftellung von Schweinefleischdauerware.

:: Dauerware in Schinken, Spedund Wisbedarf, salls sie für längere Zeit haltbar sein einer sorgsältigen Borbehandlung.

Schinken und Sped sind auch in den tiel Lagen gut zu durch salzen. Hich dei Schinken darauf zu achten, daß sie se der Größe für 6—8 Wochen in einer genügend sie der Größe für 6—8 Wochen in einer genügend spöfellake gehalten werden. Bei Beginn der Bölesind sie ringsum, besonders an den nicht von Schinken Fleischteilen, krästig mit Salz einzured Während der Pökelung sind die Ware wöglichst in Kellern — dei 6—12 Grad Celsus zubewahren. Bei höherer Wärme verderben Lakt Ware seicht, bei niedrigerer wird das Eindringer Salzes in die Tiese verzögert oder ganz verhin

Bare leicht, bei niedrigerer wird das Eindringe Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhim Rach der Pökelung werden Schinken Rach der Pökelung werden Schinken Schichten einen halben die einen ganzen Tog wäßert und darauf gut abgewaschen. Bot Mäuchern werden sie in einem luftigen Raume, lichkt mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehauft, mehrere Tage oder Bochen getrochnet. Barke sind seinen dassen det Barke sind seinen getrochnet. troduen.

Bahrend ber Erodnung burfen bie Baren feuchter Buft ober hoher Barme nicht ausgefest Das Rauchern ber Bare ift langfam wirten, und zwar in magig ftartem, taltem utrodenen Sägespänen aus hartholz, dem sogen Schmot, erzeugten Rauch. Für längere Ausbergebertägt die Räucherzeit bei Schinken etwa. drei Bet find der Burft bei Sped bis gu gwei Bochen und bei Burft einer Boche.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftria

"Rotations-Cin eloscher "Triumph t adam Etienne Stück 1.25 u. 1.50 Mk.